

Aufklärung Implantation

Unter einer oralen Implantation versteht man das Einsetzen von künstlichen Zahnwurzeln in den Kieferknochen. Die Implantate bestehen aus reinem Titan, das vom Knochen absolut reizlos toleriert wird.

1. Planung

Für die Abklärung, ob bei Ihnen eine Implantation möglich und auch sinnvoll ist, benötigen wir Röntgenbilder und Modelle von Ihrem Kiefer und Ihren Zähnen. Eventuell erscheint eine allgemeinmedizinische Untersuchung zur Abklärung Ihrer Operationsfähigkeit sinnvoll.

Besonders wichtig: Ihre Mitarbeit in Bezug auf die regelmäßige Kontrolle nach der Operation und eine perfekte Mundhygiene.

Hierzu werden Sie von uns instruiert, motiviert und kontrolliert.

2. Eingriff

Die Implantation wird ambulant und üblicherweise in Lokalanästhesie in unserer Praxis durchgeführt, auf Wunsch und in speziellen Fällen auch in Vollnarkose. Leichte Schwellungen und eventuell ein Bluterguß gehören zu den normalen Folgen der Operation. Schmerzen sind eher selten und gering. Sollten sich innerhalb des Eingriffs neue Erkenntnisse bezüglich Knochendichte und –struktur ergeben, muß eventuell von der vorher festgelegten Planung abgewichen werden.

3. Einheilung

Die Schleimhaut über den gesetzten Implantaten darf während der ersten 3-4 Tagen absolut nicht belastet werden. Das Tragen von Prothesen ist somit für diese Zeit nicht möglich. Die gesetzten Implantate müssen in der Regel nur noch 3-4 Monate einheilen, bis sie belastet werden können. Dies erfordert unter Umständen einen zweiten kleineren Eingriff zur Freilegung des Implantatkopfes. Danach wird eine etwas höhere Einheilkappe auf das Implantat aufgeschraubt. Diese dient der Formung eines Zahnfleischsaumes um den Implantatkopf herum und bringt erste, leichte Belastungen auf die künstliche Zahnwurzel.

4. Rekonstruktion

Nach weiteren 2 - 4 Wochen kann mit der definitiven Rekonstruktion, dem weiteren Aufbau des Zahnes begonnen werden. Im Falle einer Krone wird diese schrittweise höheren Kaubelastungen ausgesetzt, um dem Knochen die Möglichkeit zu geben, langsam seine endgültige Festigkeit aufzubauen. Dieser zusätzliche zeitliche Aufwand zahlt sich später in einer höheren Lebensdauer des Implantates aus.

Aufklärung Implantation

5. Komplikationen

Eine medizinische Behandlung ohne Risiken gibt es nicht.

Abgesehen von Infektionen kann es im Oberkiefer zur Eröffnung der Kieferhöhle oder des Nasenbodens kommen, was jedoch keinen Mißerfolg bedeutet. Im Unterkiefer kann ein Nerv, welcher die Empfindung der Lippe leitet, verletzt werden. In diesem Fall muß entschieden werden, ob das Implantat belassen werden darf oder nicht. Solche Störungen sind mit wenigen Ausnahmen vorübergehend. In äußerst seltenen Fällen kann ein Taubheitsgefühl in der einen Unterlippenhälfte bestehen bleiben. Wir führen sehr sorgfältige und genaue Röntgenuntersuchungen - wenn nötig mit Computer-Tomogrammen durch, um solche Komplikationen praktisch ausschließen zu können.

Es kann vorkommen, daß ein Implantat nicht einheilt. Solche Implantate müssen wieder entfernt werden. Dies hat keine negativen Konsequenzen für das Knochen- und Schleimhautgewebe. Nach dem Abheilen kann eventuell zu einem späteren Zeitpunkt wieder ein Implantat gesetzt werden.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß Rauchen die Misserfolgsrate mindestens verdoppelt, weshalb wir dringend empfehlen, sich das Rauchen abzugewöhnen. Komplizierte Eingriffe sind beim Raucher wegen der stark reduzierten Immunabwehr und der schlecht durchbluteten Gewebe nicht oder nur mit hohem Risiko möglich.

6. Nachsorge

Das A und O bei oralen Implantaten sind deren tägliche Pflege durch Sie und die regelmäßigen Kontrollen durch den Zahnarzt.

Wichtig : **Bei täglicher, auch nur geringsten Empfindung, daß sich etwas gelöst hat, oder daß etwas beweglich ist, muß sofort eine Kontrolle vom Zahnarzt durchgeführt werden !!**

Die wissenschaftlichen Grundlagen für die von uns verwendeten Implantatsysteme belegen, daß **Sie sehr hohe Erfolgsaussichten** erwarten können. Unsere Planung und Behandlung wird diesem über 98%igen Erfolg im Unterkiefer und dem über 95%igen Erfolg im Oberkiefer gerecht. Für die geringe, trotzdem mögliche Chance eines Misserfolges, welcher durch Infektion, ungenügende Knochenqualität und/oder geringes Knochenangebot oder Überlastung auftreten könnte, kann kein Garantieanspruch geltend gemacht werden. Bei Unklarheiten zögern Sie nicht uns zu fragen.

Ihr Praxisteam Zahngesundheit St.Gallen Dr. Stephanus Steuer
Sonnenstrasse 5 9000 St.Gallen Tel 071 845 3093

Ich bestätige, obenstehende **Informationen gelesen** und verstanden zu haben.

Datum :

Unterschrift :